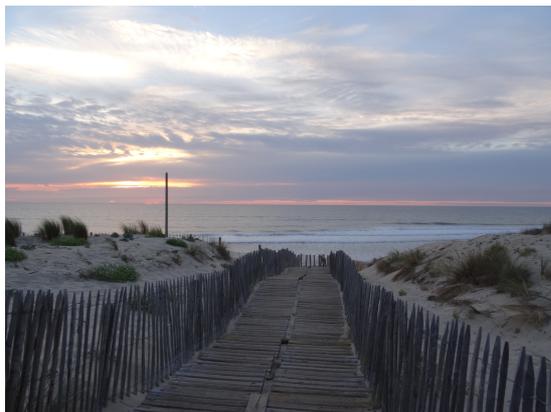


Erfahrungsbericht Erasmus+ Auslandssemester 2016/2017 an der Université de Bordeaux, Frankreich

Als ich Mitte August nach Bordeaux kam, erschlug mich erst einmal die Hitze. 36° Grad begrüßten mich und bevor im September die Uni anfang, konnte ich einen unglaublichen Sommer genießen. Bordeaux als Stadt ist traumhaft schön. Die alten romantischen Häuserfassaden, die kleinen Straßen und Gassen, unzählige Möglichkeiten einen Kaffee oder einen Wein trinken zu gehen oder köstlich zu essen und natürlich die Atlantikküste 45 Minuten entfernt, machten den Start meines Auslandssemesters perfekt.

Die Franzosen sind lebhaft. Die Straßen sind voll mit Menschen, die zusammen essen und die entspannte und gesellige Atmosphäre genießen. Da kann man gar nicht anders, als sich auch diesem fröhlichen Lebensstil anzupassen. Am Wochenende ging man auf den Markt und besuchte den Flohmarkt, trank einen Espresso im Café mit Blick auf die schönen Kirchen und Kathedralen und traf neugewonnene Freunde.

Gerade als Student hat das Leben in Bordeaux unheimlich viel zu bieten. Alle Museen bieten Studentenpreise an, man findet günstige Mittagstische für ein leckeres Essen und jede Woche gibt es neue Veranstaltungen und Feste. Durch den Fluss Garonne, der sich durch Bordeaux zieht, hat man eine tolle Möglichkeit, die Promenade entlang zu spazieren oder eine nette Laufstrecke. Auch die großen Parks wie „Jardin Public“ oder „Parc Bordelais“ bieten schöne Rückzugsorte.



Es ist nicht für jeden einfach, direkt eine Wohnung oder ein WG-Zimmer zu finden, aber nach einer bestimmten Zeit bekommt jeder eine Bleibe. Die Universitäten und Hochschulen in Bordeaux bieten zudem Studentenwohnheime an, in denen man leicht ein Zimmer bekommt.

Nachteil an Frankreich sind leider die Lebenshaltungskosten. Bordeaux ist dafür bekannt, teuer zu sein und gerade für Essen und Freizeit gibt man ungewollt sehr viel Geld aus. Viele Studentenangebote kommen einem dann sehr gelegen.

Im September findet für die Erasmusstudenten an der Université de Bordeaux erst einmal ein Intensiv-Sprachkurs statt, der nach Beginn der eigentlichen Kurse einmal wöchentlich weitergeführt wird. Die Kurse sind gut strukturiert und helfen einem, nach anfänglichen Sprachschwierigkeiten, gut wieder ins Französisch einzusteigen. Die Organisation war teilweise jedoch ein wenig undurchsichtig, weshalb es hin und wieder ein bisschen chaotisch werden konnte. Aber das legte sich nachdem jeder Erasmusstudent seine finale Kurswahl abgeschlossen hatte.

Das Lehrsystem in Frankreich unterscheidet sich in einigen Punkten doch schon sehr von dem deutschen Universitätssystem. Die Professoren in den Vorlesungen stellen weder Skripte noch Powerpoint-Präsentation bereit, sondern diktieren den Lehrstoff, so dass man durchgehend Protokoll führt, um den Inhalt des Faches zu erhalten. Vorlesungen können je nach Aufteilung bis zu 3,5 Stunden gehen. Die Seminare oder „TD's“ sind viel verschulter. Zu jeder Sitzung müssen Hausaufgaben gemacht werden und mündliche Mitarbeit wird in der Endnote berücksichtigt. Dies kann allerdings gerade für Erasmusstudenten ein Vorteil sein, um sich näher mit dem Stoff vertraut zu machen und sein akademisches Französisch zu verbessern.

Trotz vieler Fächer hat man genügend Zeit, um Bordeaux kennenzulernen und seine Freunde zu treffen. Gerade die französischen Studenten sind sehr offen und hilfsbereit, so dass man nicht nur mit anderen Erasmusstudenten Zeit verbringt, sondern auch ohne Schwierigkeiten französische Freunde gewinnt.

Das Sportangebot von der Uni Bordeaux ist riesig und lässt keine Wünsche offen. Neben jeglichen Ballsportarten, kann man Tanzen, Rudern, Klettern oder auch je nach Jahreszeit Surfen oder Skifahren. Das „bureau de la vie étudiante“ organisiert für wenig Geld viele Fahrten, wie zum Beispiel auf ein Weingut, an den Strand oder in die Berge.

An meinen freien Tagen, mieteten meine Freunde und ich uns öfters ein Auto oder fuhren mit Bus oder Zug in andere Städte oder in andere Regionen, um mehr von Frankreich zusehen. In den einwöchigen Ferien bieten sich auch Fahrten nach Spanien sehr an.

Ich konnte meine universitären Verpflichtungen mit meiner Freizeit ideal verbinden und habe die Zeit in Bordeaux unheimlich genossen. Sehr wehleidig habe ich „Au revoir“ gesagt und weiß – Bordeaux, wir sehen uns wieder!

Claire Parker